

Kindheits- und Jugenderlebnisse - von Dirk - aus Internetforum - 09.2006

Überarbeitet, geändert und Korrektur von Norbert Essip - März 2020

Bewußt erinnern kann ich mich, dass ich noch als kleiner Junge so etwa 6 oder 7 Jahre alt, noch nachts ins Bett gemacht habe. Ich war als Kind also Bettnässer und meine Mutti legte mir deshalb jeden Abend eine schöne, dicke Pampers an, damit das Bett nachts trocken blieb. Schon damals genoss ich dieses schöne Gefühl, eine warme, weiche Windel am Po zu haben und ich nutzte die Pampers ausgiebig, indem ich jede Nacht ein- oder mehrmals einmachte. Ich liebte das Gefühl, wenn das warme Pipi in die Windel floss und es am ganzen Pobereich richtig feucht wurde. Um es zu fühlen, wie das Pipi in die Windel ging, blieb ich dann meist stehen, wenn ich merkte, ich kann gerade Pipi machen. Oder wenn ich gerade nicht aufstehen konnte, oder wollte, entspannte ich mich und schon strullte ich...

Es war zudem auch ein Gefühl der Sicherheit, so dick eingepackt zu sein. Öfters durfte ich eine Windel auch am Tage anbehalten, auch wenn ich da schon längst hätte alleine aufs Klo gehen können. Aber Mutter hat mich am Morgen aus der Gewohnheit heraus gewickelt und sich nicht darum gekümmert, dass ich damit auch in die Schule ging. Da ich meist nicht so enge Hosen tragen mußte, Mutter kaufte sie immer eine Nummer größer, damit ich sie länger tragen kann, bevor ich wieder rausgewachsen bin, fielen die Windel darunter nicht so auf. Dabei ist es geblieben. Ich trug Windel auch noch als ich älter wurde...

Bald kam ich in der Pubertät und trug immer noch Windeln, die mir Mutter anlegte. Normalerweise nässte ich nur noch im Schlaf ein und bekam auch gar nichts davon mit. Ja wirklich, ich muss mich daran gewöhnt haben. Sobald der Drang zum pissen da war, lief es auch. Ich erwachte erst mit durchnässter Windel am nächsten Morgen, aber manchmal ließ mich auch der Blasendruck nachts wach werden. Dann pinkelte ich mit Absicht in die Windel und spürte, wie das Pipi zwischen den Beinen hervorquoll und langsam nach vorne und nach hinten floss. In dieser Zeit hatte ich auch begonnen mich zu masturbieren. Weil mir das so viel Spaß machte, wollte ich es mir auch so oft es möglich besorgen. Statt nachts normal zu wichsen, knetete ich häufig nachts das Vorderteil der Pipiwindel ab, bis es mir gekommen war. Manchmal kam es auch vor, dass ich die Nacht durch trocken blieb, dann aber am Morgen mit einem dollen Pipidruck aufwachte. Wenn das so war, nässte ich auch regelmäßig mit Absicht ein. Natürlich erzählte ich meiner Mutti nicht, dass ich mit Absicht gepinkelt hatte, denn wenn sie erfahren hätte, dass ich jetzt fast 50 % meiner „Unfälle“ mit Absicht in die Pampers erledigte, wäre die Windelzeit auch sofort vorbei gewesen. So dachte meine Mutti aber, dass ich es eben nie halten könne und windelte mich brav weiter. So konnte ich dann immer beides miteinander verbinden. Nachts schön einpissen und mir mit Genuß in der nassen Windel einen runterholen. Ab und zu machte ich das auch schon vorm einschlafen. Statt aufs Klo zugehen vorm schlafen gehen, hielt ich ein und pißte sogleich in die Windel, wenn das Licht aus war. Kaum das alles nass ist, hatte ich auch schon einen Harten und den wichste ich mir, bis das Sperma mit in der Windel war. Danach schlief ich im wahrsten Sinne befriedigt ein und in der Nacht ließ ich es wieder laufen. - Manchmal am Wochenende, wenn meine Eltern länger schliefen und ich schon früh wach war, stand ich auch in voller (nasser) Windelverpackung auf und spielte im Kinderzimmer auf dem Teppich mit meinen Spielsachen und fand es dabei richtig toll, gewickelt zu sein. Oft machte ich dann mitten im Spiel mein Pipi in die Pampers und konnte somit auch einfach weiterspielen, ohne dazu aufs Klo zu müssen. Das fand ich prima.

Einmal an einem solchen Morgen, als ich wieder mit einer dicken Pampers unter dem Frotteeschlafanzug im Kinderzimmer spielte, musste ich wie jeden Morgen auch groß. Nur diesmal da schien sich ein besonders großer Haufen anzukündigen. - Seit einiger Zeit, da hatte ich es mir angewöhnt, wenn ich AA musste und gerade beim Spielen war, dass große Geschäft zu verdrücken, indem ich mir die Ferse gegen den Popo drückte, denn ich war ein fauler Junge und hatte einfach keine Lust aufs Klo zu gehen. Doch dieser Trick, der nutzte auch nur eine gewisse Zeit. Irgendwann, da muß es dann doch mal raus. Dabei kam es häufig vor, dass trotzdem ein klein bisschen Scheiße in die Unterhose, bzw. Windel quoll und ich dann nicht nur einen braunen Streifen im Höschen hatte. Meine Mutter fand das natürlich nicht so besonders toll, besonders wenn ich mal nur eine Unterhose angehabt habe. Mir hätte es nichts ausgemacht eine verschmutzte Unterhose länger zu tragen. Mutter meinte, eine Windel kann man in den Abfall tun, wenn sie so richtig schmutzig ist. Ihr ist es lieber, als ständig meine Unterwäsche zu waschen. Schon deshalb gewöhnte ich es mir an, nur noch Windeln statt Unterhose zu tragen. - Als ich nun an diesem Morgen gewandelt in der Hocke saß, stemmte ich meine Ferse gegen den Windelhintern, um zu verhindern, dass die Kacke von alleine rauskommt. Da aber eine solche Windel deutlich dicker ist, als eine Unterhose, konnte ich meinen Fuß nicht vollständig in die Spalte drücken. Und so quoll mir doch ein kleiner Stinker in die Windel. Ich fühlte es sofort, dass da etwas in der Pampers gelandet war, aber das Gefühl war alles andere als unangenehm. - Auf einmal hatte ich unheimlich Lust, mein gesamtes Geschäft in die Pampers zu erledigen. Also blieb ich in der Hocke sitzen und drückte, wie man es macht, wenn man auf dem Klo kackt. Es dauerte nicht lange bis die erste Kackwurst sich herausdrückte. Recht plötzlich rutschte die ganze Wurst richtig in die Pampers. Der Stinker beulte die Windel hinten aus und als die Wurst aus dem Popo raus und in der Windel lag, presste ich noch einmal mit aller Kraft und es kam noch einmal ein kleines Häufchen hinterher. Es fühlte sich wahnsinnig toll an, wie die warme Kacke da jetzt unter meinen Arsch lag. Ich ging nun etwas hoch und fühlte mit der Hand die dicke Ausbuchtung hinten in der Windel. Auch vorne hatte ich jetzt eine große Beule die von meinen Steifen kam. Am liebsten hätte ich mir jetzt die Windel runtergerissen und mir meinen Schwanz gewichst. Aber ich entschied, damit noch zu warten und die volle Windel jetzt erstmal noch so anzubehalten. Hockte mich wieder hin und zerdrückte so auch den Kackhaufen, der sich richtig über meinen Arsch in der Windel drin verteilte. Das gefiel mir erst recht und mein Steifer pochte noch mehr. Dennoch spielte ich seelenruhig weiter, bis sich mein Penis wieder beruhigt hatte. - Als ich jedoch hörte, dass meine Eltern aufstanden, bekam ich ganz plötzlich die Panik. Ich hatte Angst, dass meine Eltern schimpfen würden, wegen der voll gekackten Windel und ich überlegte fieberhaft, welche Ausrede ich meiner Mutter aufzischen konnte. Meine Mutti wusste sehr wohl, dass ich die Windeln auch schon alleine abmachen könnte, so dass ich schlecht sagen konnte, ich hätte die Pampers nicht abmachen können und deshalb eingekotet. Sie hätte es sicher nicht geglaubt.

Schließlich entschied ich mich dazu, meiner Mutti zu erzählen, dass ich ganz dringend AA gemusst hätte und ich die Windel nicht abmachen konnte, weil doch sonst das Pipi, was ich in der Nacht in die Windel gepullert hatte, ins Bett gegangen wäre, da hätte ich sie lieber anbehalten und dann wärs doch in die Windel gegangen. Doch erstaunlicherweise benötigte ich diese Ausrede gar nicht, denn als meine Mutti ins Zimmer kam und merkte, dass ich nicht nur Pipi, sondern auch AA in der Windel hatte, war sie gar nicht böse. Natürlich war sie überrascht, dass meine Pampers mehr als voll war, doch alles was sie sagte, als sie die Pampers öffnete, während ich auf meinem Bett auf dem Rücken lag „Oh Tom, du hast ja AA in die Windel gemacht. Da muss ich aber kurz einen Waschlappen zum Saubermachen holen!“ und während sie im Bad nach einem Waschlappen suchte, lag ich auf meiner völlig verschmierten Kack-Windel auf meinem Bett. Ich sah mich an und wunderte mich, dass mein Penis jetzt sogar

wieder anwuchs. Das war mir wirklich peinlich. Mit einem Steifen wollte ich mich nun wirklich nicht zeigen. Sie muß ja nicht wissen, dass mich das einpissen und einkoten geil macht... - Doch zum Glück, als Mutti wiederkam, fiel auch mein Hammer sofort wieder ein. Sie schaute da auch nicht so genau hin, denke ich. Sie nahm den Waschlappen und säuberte mir sanft den Popo und sagte „weißt du Tom, das Töpfchen (sie nannte das Klo immer Töpfchen) und die Windel sind zum Pipi und zum AA machen da. Mir ist es also lieber, wenn du es auf dem Töpfchen oder in die Windel machst, als wenn deine Unterhosen ständig verschmutzt sind. Den Unterhosen sind nicht zum Pipi und AA reinmachen gedacht. Verstehst du?!“ Ich verstand sie und war zugleich glücklich, dass sie nicht schimpfte. Von diesem Tag an machte ich auch wieder regelmäßig alles in die Windel, um meine Mutti nicht zu verärgern. Dafür passte ich tagsüber mehr auf, dass die Höschen nicht schmutzig wurden. Es war ein stillschweigendes Abkommen zwischen meiner Mutti und mir, und wir waren beide zufrieden. - Und es machte mir auch immer großen Spaß, kaum das ich eine neue Windel anhatte, erstmal auf dem Bett liegen zu bleiben und mir meinen Penis so lange abzudrücken, bis er abspritzt. Ich mochte es, wenn danach mein Penis in der Glitsche in der Windel hin und herrutscht. Das ist fast so wie gerade eingepinkelt.

Meine Mutti hatte damals drei Freundinnen, die auch Mütter waren und die trafen sich regelmäßig bei uns zu Hause. Mit Kaffee und Kuchen begann eine lockere Plauderrunde. Bald kam der Eierlikör dazu und die Runde wurde immer fröhlicher und ausgelassener. Mich interessierte es nicht, über was die da immer so sprachen. Mich freute es da mehr, wenn die auch ihre Kinder mitbrachten, weil zwei davon in meinem Alter waren. Wir haben dann immer bei mir im Zimmer gespielt und das war genauso lustig, wie das Kaffeekränzchen von meiner Mutter. - An einem Abend trafen sie sich wieder einmal bei uns zu Hause, nur das diesmal die Kinder nicht mit dabei war, was mich enttäuschte, denn so mußte ich mir sicher wieder diese doofen Sprüche anhören. Aber ich wich denen aus, in dem ich mich nur in meinem Zimmer aufhielt. - Irgendwann am Abend, da hatte ich mir selber eine Windel angelegt und mir schon meinen Lieblings-Frottee-Schlafanzug angezogen, denn ich würde dann auch bald ins Bett gehen. Es war dann so zur „Tagesschauzeit“, das ich dachte, gehst ins Wohnzimmer und schaust dir die an und vielleicht konnte ich danach noch einen Film ansehen. Die drei Frauen saßen mit meiner Mutter im Wohnzimmer in der Couchecke und tratschten und lachten... die Likörflasche, die war schon halb geleert, also waren die schon merklich angeheitert. Ich wollte mich in eine andere Ecke setzen und TV schauen. Das ich mit dem bunten Frotteeteil rein ging, das war mir egal. Das sah ja auch fast wie ein Trainingsanzug aus. Nur hatte ich nicht bedacht, dass ich mir schon die dicke Nachtwindel angelegt hatte. Ich watschelte also ins Zimmer und bei jedem Gang hörte man auch die Windel knisternder. Einer der Mütter, die den älteren Sohn hat, die kam gleich auf mich zu und rief aus, wie entzückt und putzig ich in dem Schlafanzug aussehe. Nahm mich in den Arm und sagte „na junger Mann...“ und gab mir einen dicken Klaps auf den Po, worauf man erst recht hörte, dass da etwas knisterte. „haste dir schon alleine eine Pampers fürs Bett angelegt!?“ - „Sieht er nicht süß aus!“ schwärmte Ulla und auch sie streichelte mir mit der Hand über den gewindelten Po. „Du brauchst dich nicht zu schämen!“ sagte Jutta, die erste, die mich in den Arm genommen hatte. „Mein Sohn ist doch auch noch Bettnässer und der ist sogar ein Jahr älter als du!“ Was mich jetzt wunderte, das ich davon bis heute nichts bemerkt hatte. Aber ich war auch noch nie in seinem Zimmer gewesen. - Doch was mich jetzt erstmal beruhigte, die Frauen hatten wieder ein neues Gesprächsthema. Meine Mutter und Jutta fingen sofort an über ihre Erfahrungen zu plaudern, die sie mit verschiedenen Windelsorten gemacht hatten. Ich saß nur daneben, hörte mir das an und dachte mir so mein Teil dazu. - „Toby bekommt immer die Moltex extra groß, noch passt sie ihm prima!“ - "Wirklich, da hast du recht, die Moltex hat wirklich eine gute Passform...“ Worauf meine Mutter los ging und einen Karton mit den Windeln holte, die ich gerade trage. Mutter zog mich von meinem Platz hoch und zog

sogleich meine Schlafanzug hose runter. Die Mütter betrachteten wie fachmännisch ich mir die Windel angelegt hatte und bestätigten, dass die Bündchen tadellos anliegen, da würde bestimmt nichts auslaufen, egal wie voll die auch wird in der Nacht... - während also die Frauen ihre heiße Diskussion über Windeln, Bettschutz für die Nacht plauderten, setzte ich mich wieder hin und sah mir mein TV Programm an.

Und irgendwann bekam ich folgenden Wortlaut so nebenbei mit. „... und das, obwohl er sogar regelmäßig noch das große Geschäft reinmacht! Aber die Windel hält alles" schwärmt Jutta und meinte wohl ihren Sohn damit. Ich wäre am liebsten vor Scham im Boden versunken, weil die so offen über etwas sprachen, was man doch besser für sich behalten will. Und doch war ich neugierig geworden. Toby macht also auch richtig in die Windel. Macht ihm das auch so viel Spaß wie mir? Oder ist es dem unangenehm, weil es bei ihm eine echte Panne und keine Absicht wie bei mir ist? - Mit einem Schlag war das TV Programm langweilig und auch diese Diskussion über Windeln, die interessierte mich nicht mehr. Ich rannte in mein Zimmer, schnappte mir mein Handy und rief Toby an. - Zunächst wunderte der sich, dass ich ihn noch so spät anrufe. Nach einer harmlosen Einleitung sagte ich es ihm direkt warum ich ihn anrufe. Erzählte ihm, dass ich Windeln trage und das ich weiß das er sie auch trägt... „Hey Tobi und machst du wirklich auch noch Groß in die Windel!?" Für einen Moment war auf der anderen Seite des Telefons betretenes Schweigen. Um ihn wieder zu beruhigen, sagte ich „du brauchst dich nicht zu schämen, ich macht das auch ab und zu und mir macht das sogar Spaß...“ worauf zur Antwort kam „und das gefällt dir wirklich in die Windel zu kacken?" Ich bejahte es und er fragte „hast du jetzt auch schon in die Windel gekackt? Ich habe es mir längst angewöhnt möglichst noch vor dem zu Bett gehen mein großes Geschäft in die Windel zu erledigen. Wenn du jetzt auch kannst, dann machen wir das jetzt noch zusammen...“ - „Ich kann schon, doch das bekommen wir doch nicht richtig mit, wenn der andere es macht...“ - „Na ist doch jetzt egal. Ich bin gerade so geil. Komm wir machen das jetzt so und beim nächsten Treffen, dann wechseln wir uns auch gegenseitig die Windel, OK!“ Da ich sowieso im Zimmer alleine stand, war es auch schnell getan. Nur einmal kurz angepresst und schon kam langsam die erste Kacke raus. Das sagte ich auch sofort Tobi und der bestätigte, das bei ihm auch gerade ein fetter Haufen in die Windel geht. Dazu stöhnte er, weil er noch mehr in die Windel kackte und ich tat es auch. Dann lief mir auch noch reichlich Pisse in die Windel, die ich doch eigentlich erst in der Nacht abpinkeln wollte. Aber das war jetzt noch geiler. Ich wusste, dass Tobi es auf der anderen Seite auch so macht und auch er bestätigte mir, das sich eingepißt hat. Und vor allem hatte er wie ich einen Steifen bekommen. Das zeigte er mir dann, weil wir schnell noch unsere Cam am Handy angemacht haben. – Das hätten wir sofort machen sollen, aber vor Aufregung haben wir das vergessen. Aber nun sahen wir uns, zumindest via Cam. - Wir griffen uns an den Schritt und massierten uns so lange ab, bis wir einem Abgang bekamen. Der war so heftig, dass ich mich erstmal am Tisch festhalten mußte, sonst wäre ich mit meinem vollgekackten Windelarsch auf dem Boden gelandet. - Von drüben aus dem Wohnzimmer hörte ich die 4 Frauen fröhlich mit einander plaudern. Sie können sich bestimmt nicht vorstellen, dass das in die Hose machen so viel Spaß macht... - Auch Tobi gab mir da recht, dass es doch nicht geileres gibt, als in die Windel zu machen und das werden wir bald auch zusammen machen... Wir hielten noch die Cam von oben in die Windel, um zu zeigen, wie es darin aussieht. Ein abgewichster Penis und mehr... - Jetzt wurde es dennoch Zeit, dass ich mir noch eine saubere Windel für die Nacht anlege. Wusch mich im Bad und legte mir eine neue Nacht Windel an. Bald darauf lag ich im Bett, dachte erstmal an Tobi und seine Windel, dabei schlief ich ein. Während der Nacht wurde ich mal wieder wach und ließ völlig ohne Anstrengung einen großen Struller in die Windel laufen und fühlte mich pudelwohl. Und am Morgen nässte ich noch mal ein und wichste mir noch einen dazu... und mit Tobi traf ich mich dann auch...